

Der Besuch bei der MiMa

Ich fuhr mit meiner Klasse am 4.9.24 mit dem Zug zur MiMa nach Ingelheim.

Als wir am Bahnhof ankamen, mussten wir durch höllischen Regen laufen. Wir wurden sehr nass. Als wir da waren, durften wir noch nicht rein, weil wir zu früh da waren. Dann fanden wir zum Glück ein Dach. Hätten wir kein Dach gefunden, dann wären wir plitschnass geworden. Dann frühstückten alle etwas, nur ich nicht, weil ich gerade keinen Hunger hatte. Dann sagte uns Frau Rohr, dass wir in den MiMa-Raum durften, um nicht noch ewig im Regen zu warten.



Wir gingen ins Gebäude . Zuerst zogen wir die Schuhe aus. Ich hatte auch neue Strümpfe dabei. Als wir endlich fertig mit dem Ausziehen waren, setzten wir uns erst chillig auf den Boden. Dann spielten wir Stille Post. Danach spielten wir noch so ein Spiel, da musste man eine Figur erraten. Also genauer gesagt, drehte sich einer um und ein anderer schrieb den Namen einer Figur oder von einem Menschen auf einen Zettel. Derjenige, der sich umgedreht hatte, durfte zehn Fragen stellen und musste den Namen erraten.

Dann sagte die Leiterin der MiMa uns, dass wir uns in den Sitzkreis setzen könnten. Die Angestellten sagten uns das Thema der Ausstellung und zwar „Müll und Abfall“. Sie erklärten uns noch sehr viel über Müll und etwas über Archäologen. Die Archäologen freuten sich jedes Mal, wenn sie Müll aus einem Jahrhundert fanden.



Danach bildeten wir drei Gruppen: eins, zwei und drei. Ich war in Gruppe drei. Wir guckten sehr viele alte Vasen an, die auch schon sehr kaputt waren. Von einer Vase war nur noch ein Stück übrig. Ich vermutete, dass die Vase sehr selten war. Dann gingen wir zu einem



Mülleimergerät. Da musste man Müll reinwerfen. Wenn man es richtig gemacht hatte, bedankten sich die Mülleimer. Dann gingen wir zu zwei Fernrohren. Im ersten Fernrohr sah man eine riesige Müllinsel. Im zweiten war man auf dem Mond. Dann setzen wir uns zurück in den Sitzkreis. Dann durften wir alle möglichen Geräte ausprobieren. Ich stieg sofort in das Müllauto, weil man bei der Führung nicht reindurfte. Im Müllauto konnte man Monster fangen und so tun, als ob man das Müllauto fährt. Man konnte auch eine Sirene anmachen und auch eine Gangschaltung bedienen.

Als die Spielzeit um war, wurden wir in den Sitzkreis geschickt. Da konnte man sich wieder zwischen zwei Gruppen entscheiden. In der ersten konnte man mit Ton einen Becher oder eine Schüssel machen. In Gruppe zwei konnte man ein Müllmonster basteln mit dem Müll, den wir mitgebracht hatten. Ich töpferte eine Tasse aus Ton.



Dann liefen wir zum Zug zurück. Zum Glück regnete es nicht mehr. Wir fahren nach Hause.

M.

